



1959 - 2009
50 Jahre
Rappe Zahntechnik







50 Jahre Rappe Zahntechnik

Am 6. Januar 1959 nahm der Zahntechnikermeister Heinrich Rappe in den Räumen der Zahnarztpraxis Dr. Limmeroth im heutigen Niestetal-Sandershausen mit viel Einsatz und Idealismus die selbständige Tätigkeit auf. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Lina und dem ersten Mitarbeiter Friedrich



Westphal ging man ans Werk. Trotz anfänglich geringer Umsätze - der Beamte im Finanzamt fragte bei der Anmeldung der Umsatzsteuer Lina Rappe damals, ob es wirklich notwendig sei, bei so geringen Umsätzen eine Karteikarte anzulegen -

folgte bereits im Jahr darauf der Umzug in die Schützenstraße 25 A nach Kassel.

Schon kurze Zeit später musste im Haus eine weitere Etage dazu gemietet werden. Die Mitarbeiter brachten zu der Zeit die Kohlen für den betrieblichen Kohleofen von Zuhause mit, um es schön warm zu haben. In dieser Zeit kam Gerhard Gerhold zum Unternehmen - sein Einsatzgebiet: Kundenbetreuung. Die erste Galloni Hochfrequenz-Schleuder wurde angeschafft, danach ein Vakuum-Druckgussgerät welches die von Hand betriebene Gusschleuder ersetzte. Die Frästechnik für Konus- und Teleskopkronen wurde eingesetzt. Die Belegschaft wuchs auf 20 Fachkräfte.

Der fällige Umzug in größere Räume folgte im Jahr 1968 in die Untere Königsstraße 68 (Lampenhause Schüssler). In leitender Position wirkten die Herren Schröder, Gerhold und Döppelhan engagiert mit und wenig später wurden Kurt Herrmann Attendorn und Georg Feldesz eingestellt.

Zeitreise

06. Januar 1959 Gründung Rappe Zahntechnik
 Juli 1959 Erlass des Berufsbildes des Zahntechnikers
 Juni 1964 Bundeswirtschaftsministerium erlässt die „Fachlichen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens und der Gesellenprüfung“ sowie die „Fachlichen Vorschriften für die Meisterprüfung im ZT-Handwerk“.

Juli 1966 Bundesgerichtshof (BGH) urteilt, dass prothetische Versorgung zu den kassenzahnärztlichen Versorgungsmöglichkeiten gehört.
 1967 Inkrafttreten der ersten Zahnersatz-Richtlinien



Zeitreise

1972

Urteil des BSG: Versorgung mit Zahnersatz und Zahnkronen werden als einheitliche Leistung beurteilt, einschließlich der handwerklichen Tätigkeit

Januar 1974

Urteil des Bundessozialgerichts: Das Fehlen von Zähnen wird als Krankheit anerkannt

1975

Kasse zahlt 100 Prozent für Zahnersatz

September 1978

Zahntechniker vereinbaren Leistungsverzeichnis und Festpreise mit Krankenkassen auf Landesebene



Im April 1975 wurde aus dem Einzelunternehmen Heinrich Rappe das Dental-Laboratorium Heinrich Rappe KG mit Lina Rappe und Georg Feldesz, mittlerweile Zahntechnikermeister und technischer Betriebsleiter, als Kommanditisten.



Die Entwicklung in der Branche überwarf die Planungen hinsichtlich Mitarbeiterzahl und vorhandenem Raumangebot und machte 1976 den nächsten Umzug in die Untere Königsstraße 79 (Haus Deutscher Ring) notwendig. Am 1. Januar 1976 trat Gerhard Gerhold nach dem Ausscheiden von Lina Rappe an deren Stelle im

Gesellschaftervertrag. Ihre bisherige Position in der Verwaltung des Betriebs behielt Lina Rappe bei.

Die Metall-Keramik-Technik wurde praktiziert, Steg- und Geschiebekonstruktionen wurden gefertigt. Der Mitarbeiterstamm wuchs 1980 auf 58 Mitarbeiter. Am 11. Februar 1984 wurde im Schlosshotel Wilhelmshöhe mit über 100 Gästen das 25-jährige Jubiläum gefeiert und Lina und Heinrich Rappe zogen sich aus dem operativen Geschäft zurück. Aus der KG wurde am 1. April 1984 die Rappe Zahntechnik GmbH mit Gerhard Gerhold und Georg Feldesz an der Spitze. Durch das stete Wachstum musste eine weitere Etage im Haus Deutscher Ring Untere Königsstraße dazu gemietet werden.

In 1988 eröffnete Rappe Zahntechnik in Rotenburg/Fulda die erste Filiale. Die Grenzöffnung zur damaligen DDR machten Beteiligungen in Thüringen möglich. So trat man in einem Betrieb in Eisenach (Zahntechnik Naas) und

Zeitreise

Dezember 1981 Im Rahmen des Krankenversicherungs-Kostendämpfungs-Ergänzungsgesetzes (KVEG) wird die Vergütung der Zahntechniker für ein Jahr um fünf Prozent gesenkt

1983

Einführung des Bundeseinheitlichen Leistungsverzeichnisses für zahntechnische Leistungen

Januar 1989

Inkrafttreten des Gesundheitsreformgesetzes (GRG) - Zuschuss für Zahnersatz wird auf in der Regel 50 Prozent gesenkt



zwei in Arnstadt (Höring und Wege) in den Dienst „Aufbau Ost“. Die ersten Neubaupläne wurden 1992 geschmiedet. Die Stadt Kassel verlangte von Rappe wegen Umbauplänen Ablöse für Parkplätze in 6-stelliger Höhe. So suchte der Betrieb nach geeigneten Bauplätzen in Waldau, Lohfelden und Niestetal. Parallel entwickelte sich eine enge Partnerschaft zu der Uni Marburg mit der gemeinsam der Einstückguss (EST®) und die Marburger Doppelkrone entwickelt wurden. Der Einstückguss (EST®) und die Marburger Doppelkrone MD® wurden beim Deutschen Marken- und Patentamt auf die Rappe Zahntechnik GmbH eingetragen.

Nachdem sich die Leitung des Betriebes (mittlerweile auf 118 Mitarbeiter angewachsen) für den Bauplatz in Niestetal entschieden hatte, erfolgte kurz darauf der erste Spatenstich zum Neubau des heutigen Firmensitzes. Der Umzug erfolgte am 26. + 27.08.1996 mit einer logistischen Meisterleistung. Die fortschreitende Entwicklung in



der Implantatprothetik machten eine gesteigerte Qualitätssicherung notwendig, sodass 1998 Rappe Zahntechnik Gründungsmitglied der ProLab-Gruppe (Zahntechnische Vereinigung für Implantatplanung und Prothetik e.V.) wurde. Die letzten Jahre der 90iger und das beginnende Jahrtausend waren geprägt von gesundheitspolitischen Änderungen und deren Umsetzung im Betrieb. Die Cad-Cam-Technologie hielt Einzug in das Labor. 2002/03 erfolgten die Zertifizierungen der ProLab-Akademie und 2006 der Dekra AG.

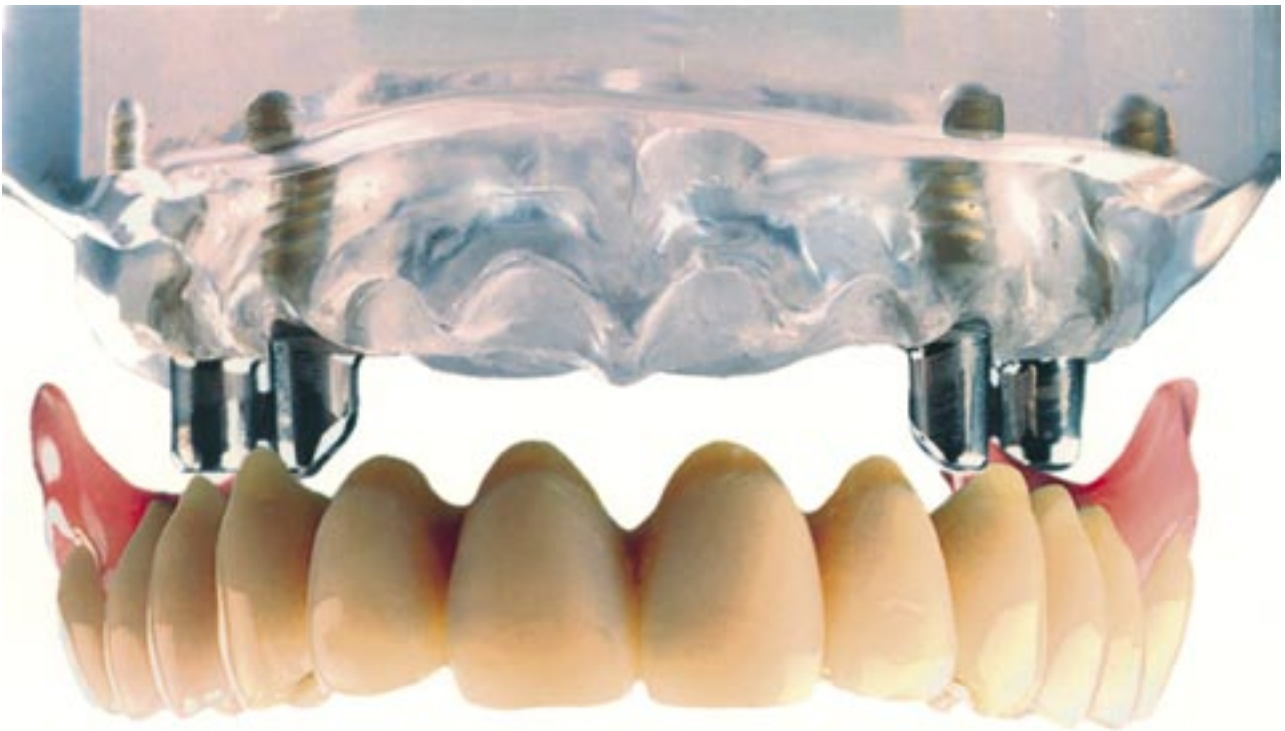
Im Jahr 2002 zog sich Georg Feldesz aus dem operativen Geschäft zurück und die

Zeitreise

- September 1992 Großdemo (20.000 Zahntechniker) auf Bonner Münsterplatz um gegen die geplante Seehofer-Reform zu protestieren
- 1993 Inkrafttreten des Gesundheitsstrukturgesetzes (GSG): Vergütung der Zahntechniker wird für ein Jahr um fünf Prozent abgesenkt

- Juni 1997 2. GKV Neuordnung: Einführung von Festzuschüssen für zahnärztliche und zahntechnische Versorgung
- Dezember 1998 Solidaritätssicherungsgesetz hebt das Festzuschuss-System wieder auf und bindet das Zahntechniker-Handwerk wieder in das SGB V ein.

Marburger Doppelkrone: **DAS ORIGINAL!**



Unkomplizierte Handhabung, Fertigung von Primär- und Sekundärkronen aus einem einzigen Legierungstyp - brückenartig, spannungsfrei - einfach erweiterbar, parodontalhygienisch einwandfreie Gestaltung und leicht austauschbares Halteelement:
Setzen Sie bei der Versorgung mit Doppelkronen auf die Qualität des Originals!

Der Name RAPPE Zahntechnik steht seit fünf Jahrzehnten für hochwertige Zahntechnik.

Die original Marburger Doppelkrone (MD®) ist eine gemeinsame Entwicklung von Rappe Zahntechnik und Prof. Dr. K.M. Lehmann (Philipps Universität Marburg) die internationale Maßstäbe setzt.

Zeitreise

- | | |
|---------------|--|
| März 2001 | Studiengang Dentaltechnologie wird mit Beginn des Sommersemesters an der FH Osnabrück angeboten |
| Dezember 2002 | Beitragssicherungsgesetz (BSSichG) senkt die Höchstpreise für abrechnungsfähige Leistungen um fünf Prozent zum 01.01. 2003 |

- | | |
|---------------|--|
| Dezember 2003 | Beschluss der Handwerksnovelle: Das Zahntechnikerhandwerk verbleibt als eines von nur 41 Handwerken mit Meisterzwang in der Anlage A zur Handwerksverordnung |
|---------------|--|



Zeitreise

2004

GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) „befundbezogene Festzuschüsse“ ersetzen die bisherigen prozentualen Anteile der gesetzlichen Krankenkassen an den Kosten beim Zahnersatz

Juli 2004

Gemeinsamer Bundesausschuss legt die Festzuschuss-Richtlinie in der Zahnersatzversorgung fest

Januar 2005

Einführung des Festzuschüsse für Zahnersatz - statt 50 Prozent (65 mit Bonusheft) werden Pauschalen bezahlt, die ca. 50 Prozent der Leistung auf Basis des Jahres 2004 umfassen sollen



nächste Generation mit Raoul und René Gerhold traten in die Geschäftsleitung ein. Zur Zeit arbeitet Rappe Zahntechnik mit 63 Mitarbeitern auf gewohnt hohem Niveau. In den letzten 50 Jahren wurden über 135 Lehrlinge ausgebildet, 17 Zahntechniker gelangten bei Rappe Zahntechnik zu Meisterwürden. Das Labor nimmt seine Verantwortung bei der Integration gehörloser Mitarbeiter wahr.



Ausblick

Eine vorausschauende kreative Planung in die Zukunft ist aufgrund der aktuellen gesundheits- und finanzpolitischen Lage kaum möglich. Um auf die Marktsituation

angemessen reagieren zu können plant das Unternehmen einige strategische Maßnahmen. So wird zum Beispiel weiter in die Cad-Cam-Technologie sowie in die funktionsdiagnostische Technik (DIR®-Messung) investiert.

Der Aufbau des Fortbildungszentrums schreitet voran. In Zukunft werden neben Schulungen für das Praxisteam auch Praxis-Coachings angeboten. Als universeller Ansprechpartner für Zahnarztpraxen gehören neben Beratung auch Unterstützung auf dem Materialsektor zum Angebot. Im Bereich Implantat-Prothetik entwickelt man sich zum Kompetenzzentrum für ausgesuchte Implantat-Hersteller um in Allianz mit den Zahnärzten gezielt innovative Produkte auf dem Gesundheitsmarkt zu platzieren.

Insgesamt blickt Rappe Zahntechnik positiv in eine spannende Zukunft und wird sich auch in den nächsten Jahren mit der dritten Unternehmergegeneration und gemeinsam mit seinen Mitarbeitern den vielseitigen Aufgaben stellen.

Zeitreise

November 2005 Vergütung der zahntechnischen Leistungen im Koalitionsvertrag der Großen Koalition von CDU/CSU und SPD „Die Wirkung befundorientierter Festzuschüsse beim Zahnersatz einschließlich einer adäquaten Vergütung für zahntechnische Leistungen müssen überprüft werden ...“

April 2006

Befunde und Festzuschüsse werden überarbeitet







RAPPE Zahntechnik GmbH
Richard-Wittich-Straße 2
D-34266 Niestetal-Sand.

Telefon 05 61/52 00 2 - 0
www.rappe-lachen.de